

einen Journalisten und Teilnehmende der Demonstration.
Am Rande der Abschlusskundgebung am Bahnhof sammeln sich erneut mehrere Neonazis, von denen einer fordert: „Macht die Gaskammern wieder auf“. Auf dem Bahngleis zeigen zwei Neonazis ein Transparent mit der Aufschrift „Gegen linke Gewalt. Muldental bleibt national“. (Quelle: Zeug_innen, Chronik.LE)

31.08.2019

Grimma: Auf dem Gelände der Alten Spinnfabrik findet das CrossOver-Festival statt. Vor dem Einlass sammelt sich eine größere Personengruppe und beschimpft Festivalbesucher_innen. Einer der Pöbeler zeigt dabei den Hitlergruß. (Quelle: Dorf der Jugend)

01.09.2019

Wurzen/Umland: Die AfD kann im Wahlkreis Leipziger Land 4 zur Landtagswahl 28,8% der Stimmen erreichen. In Wurzen erhält sie 31,7%, in Thallwitz 33,7%, in Bennewitz 28,3%, in Machern 23,4%, im Lossatal 30,9%, in Brandis 28,9%, in Trebsen 31,9% und in Borsdorf 23,5%. Stärkste Kraft wird im Wahlkreis die CDU mit 35,0%. AfD-Kandidat Jens Zaunick schafft den Einzug nicht. (Quelle: www.wahlen.sachsen.de)

22.09.2019

Grimma: In der Nacht von Samstag zu Sonntag werden im soziokulturellen Zentrum „Dorf der Jugend“ auf dem Gelände der Alten Spinnfabrik verschiedene Gegenstände mutwillig zerstört. Darunter befinden sich selbstgebaute Möbel, verschiedene Ausstattungselemente und ein Sonnenschirm. Weiterhin werden Fensterscheiben eingeschlagen. (Quelle: Dorf der Jugend)

28.09.2019

Grimma: In der Nacht von Samstag zu Sonntag kommt es auf dem Stadtfest zu gewalttätigen Angriffen durch Neonazis sowie Security-Mitarbeiter_innen auf Jugendliche mit Fluchtbiografie, die sich auf dem Nicolaipplatz aufhalten: Zuerst greifen in der Marktgasse ca. 20 Personen eine Kleingruppe Jugendlicher an. Dabei skandieren sie „Wir sind die Wurzner“. Weil ein Polizeiauto vorbei fährt, lassen die Täter vermutlich von den Jugendlichen ab und entfernen sich. Später in der Nacht folgt ein zweiter Angriff: eine Gruppe, hauptsächlich bestehend aus Securitymitarbeiter_innen, verummmt und zum Teil mit Baseballschlägern bewaffnet, bedrohen und verletzen die jungen Menschen am Nicolaipplatz teils erheblich. (Quelle: Dorf der Jugend, Chronik.LE)

Aus Platzgründen endet diese Chronik hier. Die Fortsetzung folgt im nächsten Newsletter (Frühjahr 2020) oder schon jetzt auf unserer Homepage:



IZADIN

Das NDK kenne ich schon seit drei Jahren. Ich bin gerne hier, weil die Menschen freundlich sind und mir gut geholfen wurde, wenn ich Fragen hatte. 2013 bin ich aus Syrien in die Türkei geflüchtet und drei Jahre später weiter nach Deutschland. In Wurzen war ich immer am liebsten im D5. Dort habe ich viele neue Leute kennengelernt, hatte immer viel Spaß mit den Menschen und habe gerne mit angepackt. Im letzten Jahr hatte ich viele Probleme und musste mir überlegen, wie es weiter geht. Deswegen war ich glücklich, dass mir Martina einen Bundesfreiwilligendienst angeboten hat. Bisher habe ich bei kleinen Aufgaben geholfen wie z.B. die Baustelle vorbereiten oder Flyer austeilen. Im Moment bin ich dabei das Projekt nixlos kennen zu lernen, damit ich in Zukunft die Homepage und die Facebook-Seite betreuen kann. Ich bin auf das nächste Jahr gespannt und hoffe, viel Neues kennen zu lernen.

NEULICH WURDEN WIR GEFRAGT ...

... WARUM IST RECHTS-EXTREMISMUS IMMER NOCH SO EIN PROBLEM, WENN ES EURE ARBEIT SCHON SEIT 20 JAHREN GIBT?

Die Erstarkung des Rechtsextremismus ist immer auch Teil bzw. Ausdruck der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung und in diesem Sinne dessen Bekämpfung auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Da genügt schon ein Blick auf die komplexe Dimension des Rechtsextremismus mit Gewalt, Kriminalität, Jugendarbeit etc. Nach wie vor wird Rechtsextremismus nicht als zentrales Problem gesehen, sondern immer wieder relativiert. Einzelne Feuer werden gelöscht, aber



KIARA

Die letzten zwei Jahre hatte ich viel Zeit darüber nachzudenken, was ich mir beruflich für mich und mein Leben vorstelle. Zu einer klaren Entscheidung hat mich das zwar noch nicht geführt, allerdings bin ich Politik und Kultur in dieser Zeit durch die Mitgestaltung von Projekten und Veranstaltungen näher gekommen. Durch den Bundesfreiwilligendienst beim NDK erhoffe ich mir die Arbeit in einem beruflichen Kontext kennenzulernen und mich mit aktuellen Problematiken außerhalb der „Blase“ Leipzig zu beschäftigen. Schon nach den ersten Wochen kann ich aus verschiedenen Arbeitsbereichen berichten. Ich konnte schon jetzt einige Male über meinen Schatten springen und eigene Grenzen überwinden. Ich bin sehr gespannt auf die nächste Zeit mit dem Team, der Arbeit, dem Haus und mir selbst.

es gibt keine Strategie, die alle Teile einer Gesellschaft in die Verantwortung nimmt. Wir als zivilgesellschaftliche Initiative können einen Beitrag leisten, aber wir können den Brand nicht alleine löschen. Es gehört auch dazu als Bürger_in, als Mandatsträger_in, als Verwaltung, als Mensch Haltung zu zeigen, rassistischen, menschenverachtenden und diskriminierenden Einstellungen und Handlungen zu widersprechen und sich für einen respektvollen und verantwortlichen Umgang einzusetzen.



Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

NEWSLETTER 2/19

Liebe Leser_innen, Freund_innen und Unterstützer_innen,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, wir blicken zurück auf eine wie immer arbeits- und ereignisreiche Zeit.

Tiefe Erschütterung haben bei uns die Morde in Kassel und Halle hinterlassen, aber ebenso auch Fragen. Diese Taten sind nur die Spitze eines riesigen Eisberges, dessen Masse unter der Oberfläche seit Jahren in der öffentlichen Wahrnehmung verdrängt wird. Seit 1990 wird offiziell von 86 Todesopfern rechter Gewalt gesprochen. Journalisten kommen bei Recherchen ebenso wie Initiativen und Beratungsstellen auf eine doppelt so hohe Zahl. Gewalttaten mit rechtem Hintergrund überstiegen 2018 diese Zahl um das 14-fache. Vor diesem Hintergrund ist es nicht erstaunlich, dass immer mehr Unterstützungsanfragen an uns herangetragen werden. Ein breiter gesellschaftlicher und leider auch oft politischer Rückhalt für unsere Arbeit fehlt dagegen. Die Bedarfe sind größer als unsere Ressourcen. Deshalb ärgert es mich, wenn gute und wirkungsvolle Projekte durch ausbleibende Finanzierung oder andere Gründe vor dem Aus stehen. Sie haben über viele Jahre Partnerschaften, Netzwerke und Kompetenzen aufgebaut, die nun nicht weitergeführt werden können.



Es wird stets wieder mehr Geld versprochen, doch statt dessen die Erhaltung des Status quo gefeiert. Das ist schon lange nicht mehr genug. Und allein mehr Geld wird nicht helfen.

Was wir brauchen, ist auch weniger Misstrauen gegenüber uns und unserer Arbeit sowie eine gesamtgesellschaftliche Mitwirkung.

In diesem Sinne lassen Sie uns für das neue Jahr Energien sammeln, um all die schwierigen Wege zu gehen, die ganz sicher kommen. Es bleibt, wie immer, viel zu tun.

Ihre

Wenn unzustellbar, bitte zurück an
Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. – Domplatz 5 – 04808 Wurzen

BEZUG

Sie möchten diesen Newsletter ab sofort regelmäßig in Ihrem Briefkasten haben? Nichts leichter als das! Ein kurzer Anruf, eine Mail oder eine Postkarte genügt.

KONTAKT

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.
Domplatz 5
04808 Wurzen

T: 03425 85 27 10
F: 03425 85 27 09
team@ndk-wurzen.de
www.ndk-wurzen.de

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE03 4306 0967 4010 7232 02
BIC: GENODEM1GLS

V.i.S.d.P.: Martina Glass

Die Arbeit des **Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.** wird maßgeblich gefördert durch den **Kulturraum Leipziger Raum**, das **Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“** und das **Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“** mit der **„Lokalen Partnerschaft für Demokratie“**.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

30.04.2019

Wurzen: Beim Spiel zwischen ATSV „Frisch auf Wurzen“ und BSG Chemie Leipzig in Wurzen besuchen mehrere Neonazis das Spiel auf der Seite der Wurzen Fans. Dabei kommen und gehen sie geschlossen zum / vom Spiel und rufen u.a. die antisemitische Parole „Juden Chemie“. (Quelle: Chronik.LE)

12.05.2019

Wurzen: Am Sonntagmittag greifen mehrere Neonazis das Haus des NDK an. Dabei werden Kameras zerstört bzw. gestohlen und Bierflaschen gegen die Fassade geworfen. Das frisch restaurierte Portal wird beschädigt. Die einheitlich schwarz gekleideten und zum Teil verummten Angreifer hatten zuvor das Heimspiel des ATSV Wurzen gegen den Roten Stern Leipzig besucht. Die etwa 50 der rechten Szene zuzurechnenden jungen Männer riefen während des Spiels Parolen wie „Ob Ost, ob West, nieder mit der roten Pest“ oder auch „Ohne Bullen wärt ihr alle tot!“ in Richtung der Gäste-Fans. Bereits kurz vor Ende der Spiels verläßt ein großer Teil der Neonazis gegen 16:45 Uhr das Stadion in Richtung Innenstadt. Sie rufen Parolen, wie A.C.A.B. („All cops are bastards!“). (Quelle: NDK)

17.05.2019

Wurzen: Während einer Veranstaltung zum Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Trans* und Inter*feindlichkeit (IDAHIT*), die gemeinsam organisiert wurde von der Landesarbeitsgemeinschaft Queeres Netzwerk Sachsen, dem Umlandberatungsprojekt „Que(e)r durch Sachsen – Mobile Beratung im ländlichen Raum“ des RosaLinde Leipzig e.V. und dem Netzwerk für Demokratische Kultur e.V., werden Teilnehmende auf dem Markt in Wurzen von mindestens einem Passanten bzw. Anwohner bepöbelt und beleidigt. Der Wurzen Gastronom steht dem Neuen Forum für Wurzen und der AfD nahe. (Quelle: eigene, Facebook)

27.05.2019

Wurzen: Bei den Kommunalwahlen erreicht das Neue Forum für Wurzen 11%, die AfD 15,7%. Somit sind beide im neuen Stadtparlament mit sieben Stadträten vertreten (drei NFFW, vier AfD). Das Forum kündigte bereits an, die städtische Förderung für das NDK unter die Lupe nehmen zu wollen. Fraktionsvorsitzender wird Benjamin Brinsa, ab Herbst dann Christoph Mike Diétel. Matthias Möbius, ehemaliger NPD-Stadtrat, wird später berufener Bürger im Kultur- und Sozialausschuss nach Vorschlag des NFFW. Die AfD ist im Parlament ab Herbst 2019 mit nur noch zwei Abgeordneten vertreten, da zwischenzeitlich einer der Gewählten verstorben, ein anderer verzogen ist. Nachrück-Kandidaten gibt es nicht. (Quelle: LVZ, Neues Forum für Wurzen)

NDK-BEGLEITUNG DER PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE NORDSACHSEN EINFACH ABGEWICKELT

Am 18. Oktober teilte uns das Landratsamt Nordsachsen in seiner Funktion als Federführendes Amt der Partnerschaft für Demokratie in Nordsachsen mit, dass wir ab 2020 nicht länger Träger_in der externen Koordinierungs- und Fachstelle sein werden. Ein neuer Träger mit Sitz in Nordsachsen (als wesentlicher und scheinbar auch einziger erkennbarer Pluspunkt) sei gefunden und damit könne die Zusammenarbeit nun beendet werden.

Wir sind betroffen über diese Form der Abwicklung nach fünf Jahren gemeinsamer Arbeit. Weder wurden wir hierzu befragt, noch ein gemeinsamer Übergang mit uns gestaltet. Eine Partnerschaft auf Augenhöhe ist das für uns nicht.

Unbeachtet blieb und bleibt, was für Folgen diese Entscheidung für die in den letzten vier Jahren aufgebauten Strukturen und Netzwerke hat, vor allem für den Jugendfonds. Unsere Mitarbeiterin war auf ca. 120 Netzwerktreffen und Beratungsgesprächen. In diesem Jahr hatte sie 22 Projektanfragen, 10 Jugendprojekte wurden gefördert, sieben davon sogar von neuen Träger_innen und / oder neuen Orten, die wir vorher nicht erreicht hatten.

RASSISMUS UND DISKRIMINIERUNG – EIN THEMA IN VIELEN SCHULEN

Rechte und rechtsextreme Tendenzen unter Jugendlichen sind steigend. Dazu beigetragen hat auch die jugendgerechte Ansprache vieler neurechter Bewegungen, wie etwa die Identitäre Bewegung oder der Dritte Weg. Gleichzeitig tauchen vermehrt in Schulen Symboliken und Chats auf, in denen sich rassistisch oder auch verfassungsfeindlich geäußert wird. Die aktive Auseinandersetzung mit den jungen Menschen wird immer wichtiger. Dies haben auch Schulen erkannt. Nicht alle Anfragen können wir annehmen, da uns schlicht die Ressourcen fehlen. Es freut uns aber, dass wir langfristige Partnerschaften mit zwei Schulen aufbauen konnten, in denen wir nun jährlich zu Gast sein werden. In diesem Jahr haben wir 12 Projekttag zu den Themen „Rassismus und Diskriminierung“ am Lichtwer-Gymnasium in Wurzen und am St. Augustin Gymnasium in Grimma durchgeführt. Mit Respekt vor all

Hier die Tabelle der Aktivitäten im Jugendfonds:

	2016	2017	2018	2019
Afragen	1	14	14	22
davon förderfähig	1	9	13	20
umgesetzte Projekte	1	4	6	10
Netzwerk-Termine Nordsachsen	ca. 25	ca. 32	ca. 42	ca. 20

Wir konnten den Jugendfonds anbinden an die Jugendbeteiligungsseite www.nixlos.de und hatten in kürzester Zeit eine Corporate Identity. Dazu ein E-Voting, womit zusätzlich zur Jugendjury auch andere Jugendliche ein Meinungsbild zu den Projekten abgeben konnten. Und wir entwarfen ein ‚Wiki‘ zu „Wie mache ich Projekte?“.

All diese Arbeit wird nun zum 31. Dezember ein Ende finden. Fachliche und qualitative Gründe können es nicht sein, wie die Zahlen zeigen.

Berechtigterweise stellen wir uns die Frage, ob dieses gewählte Vorgehen sinnvoll ist. Denn gerade Jugendbeteiligung braucht Beziehungsarbeit!

den persönlichen und globalen Herausforderungen, die Schüler_innen inzwischen meistern müssen, haben wir uns gemeinsam mit Vorurteilen, rassistischen Äußerungen, falschen Fakten und den Möglichkeiten des eigenen Handelns beschäftigt. Uns geht es vor allem darum andere Perspektiven aufzumachen, Empathie zu fördern und versteckten Rassismus offen zu legen.

In zusätzlichen Fortbildungen mit sehr engagierten Lehrer_innen ermöglichten wir einen Austausch über verschiedene Ansätze, rechtsextremen Jugendlichen im Unterricht zu begegnen. Pädagog_innen sollen erkennen können, wann Reizthemen nüchtern zu bearbeiten sind und wann sie auf menschenverachtende Äußerungen authentisch empört reagieren dürfen. Eine eigene klare Position als Mensch und als Schule ist dabei wichtig.

HER MIT DEM SCHÖNEN LEBEN! DIE PATENTBAUSTELLE FÜR VISIONÄRE GESELLSCHAFTSIDEEN

Jeder kennt sie: die kleinen technischen Helfer, die das Leben leichter machen sollen und die uns revolutionäre Veränderungen in unserem Alltag versprechen. Ob beim Kochen, beim Arbeiten, in der Freizeit oder auch am eigenen Körper – überall lockt das Optimierungs-Versprechen. Aber welche brauchen wir eigentlich wirklich? Und welche Werte sollten dabei im Fokus stehen?

Die Patentbaustelle wollte auf diese Fragen eine Antwort finden. In fünf Workshops arbeiteten Menschen im Alter von 10 bis 80 Jahren zu den

Themen Familie, kulturelle Identität, Umwelt, Geschlechterbilder und Soziale Gerechtigkeit und entwickelten visionäre Produkte: Einen Roboter, der die Umwelt sauber macht, eine Homepage, die zum Austausch anregt, eine Pflanze, die blind gegenüber Geschlechterbildern macht oder auch ein Happy Meal zum Solidarisch-Sein. Hieraus ist eine Ausstellung entstanden, die dazu einlädt mit und weiter zu denken. Im kommenden Jahr werden wir ein pädagogisches Konzept dazu erarbeiten und auf Tour gehen.

HAUPT- UND EHRENAMTLICHE TAUSCHEN SICH AUS

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamtlichen im NDK und was wünschen sich beide Seiten für die Zukunft? Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer zweitägigen Klausur.

Unter den 25 Teilnehmer_innen waren neben Hauptamtlichen Ehrenamtliche aus verschiedenen Bereichen (z.B. Vorstand, Arbeit mit Geflüchteten, Baugruppe Tagungshaus). Moderatorin Jutzi förderte gleich zu Beginn die Erkenntnis zutage, dass für Freiwillige emotionale Aspekte eine zentrale Rolle spielen. So lobten sie das wertschätzende, freundliche Klima des NDK, in dem sich auch Minderheiten wohl fühlten und viele Menschen ein offenes Ohr für ihre Anliegen fänden. Die Hauptamtlichen zeigten sich nicht nur erfreut darüber, dass Ehrenamtliche sie bei der praktischen Arbeit unterstützen, sondern schätzen sie auch als Ideen- und Hinweisgeber.

NEUES VOM BAU

Noch im Dezember wird es den Startschuss für die Hangsicherung und damit den Ausbau des Hauses geben. Nach ein paar Jahren Verzögerung ist es nun also endlich soweit. Es gab bereits drei vorbereitende Baueinsätze in den oberen Etagen und einen am Hang. Vielen Dank an all' die fleißigen ehrenamtlichen Helfer_innen!



KULINARISCHE GESCHICHTEN

Sie haben Geschichte(n) zu erzählen, die zehn Frauen aus Borna und Wurzen, die uns für das Projekt „Hier bin ich, hört mir zu, ich habe eine Geschichte zu erzählen ...“ nicht nur in ihre Küche gebeten, sondern auch die Tür zu ihrem Leben geöffnet haben. So entstand an vielen gemeinsamen Nachmittagen und Abenden mit viel Freude und Unterhaltung ein Kochbuch der besonderen Art. Am 7.12.2019 wurde das Buch von einigen Macherinnen im D5 vorgestellt – begleitet von einem bunten Buffet internationaler Gerichte, die nun erst recht zum Nachkochen einladen.



21.06.2019

Wurzen: Am Freitagabend fahren zwei Frauen mit Kopftuch im Regionalexpress von Dresden nach Wurzen. Ein Mitreisender im Alter von etwa 25 bis 35 Jahren pöbelt die beiden Frauen an, als diese bereits an der Tür stehen und bezeichnet sie u.a. als „Viehzeug“. (Quelle: Chronik.LE)

01.07.2019

Mallorca: Zwei Hooligans aus Leipzig bzw. dem Landkreis haben auf Mallorca einen Türsteher schwer verletzt. Beide trainieren in Kampfsportvereinen und stehen wahrscheinlich in Verbindung zum Imperium Fight Team in Leipzig. Mitglied des Imperium Fight Teams ist auch Benjamin Brinsa (neuer Stadtrat in Wurzen), der sich im MDR zu der Tat äußert (www.mdr.de/mediathek/mdr-videos/c/video-312058.html). Interessant in Bezug auf das Thema Freefight in Leipzig ist auch ein Spiegel-Online Artikel aus dem Jahre 2015. In diesem werden vor allem die Verbindungen der Freefightszene zu Lok-Hooligans und Neonazis thematisiert. Der Name Benjamin Brinsa fällt hier ebenfalls in Bezug auf Verbindungen in die rechte Szene. (www.spiegel.de/sport/sonst/uni-leipzig-kuendigt-vertrag-mit-rechten-freefightern-a-1024042.html) (Quellen: spiegel.de, MDR)

03.08.2019

Wurzen: Wiederholt ist das NDK Ziel eines Angriffs durch drei mutmaßlich rechtsextremistische Personen. Diese beschädigen in der Nacht zum 3. August die Fensterscheiben des Kulturkellers mit mehreren Steinwürfen. Der Sachschaden liegt bei ca. 650 Euro. (Quelle: NDK)

17.08.2019

Wurzen: Die rechte Hooligan-Band Kategorie C soll ein Konzert in der Dresdner Straße 40 (Eventfabrik/PULS), einer zu einer Konzerthalle umgebauten ehemaligen Werkshalle, gegeben haben. Mehrere ehemalige und aktuelle Mitglieder der Band sind Neonazis. Auf der Bühne machte der rechte Kampfsportler und Trainer des Imperium Fight Team Benjamin Brinsa, eine Ansage. (Quelle: Chronik.LE)

27.08.2019

Wurzen: Anlässlich der Konstituierung des Stadtrates nach der Kommunalwahl im Mai 2019 findet eine antifaschistische Demonstration statt. Die Demonstration wird an fast jeder Ecke von Neonazis empfangen, welche pöbeln und provozieren. Mehrfach werden die Demonstrierenden mit beleidigenden und diskriminierenden Äußerungen wie „Rotnasen“, „Kanacken“, „Fotzen“ und „Viehzeug“ belegt. Am Rande der Demonstration werden mindestens fünf Hitlergrüße gezeigt. An der Zwischenkundgebung am Wurzen Rathaus sind neben den Neonazis, welche die Demonstration die ganze Zeit begleiten, außerdem die AfD-Direktkandidaten Jens Zaunick und Jörg Dornau dabei. Ein Neonazi mit Hund bedroht